

## In memoriam Gerald L. Eberlein

BERNHARD BEIER<sup>1</sup> UND GERD H. HÖVELMANN<sup>2</sup>

Wie sein langjähriger Freund Dr. Horst Friedrich unmittelbar vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe mitgeteilt hat, ist am 12. August 2010, im Alter von 80 Jahren, der renommierte Wissenschaftssoziologe und Anomalist Prof. em. Dr. Gerald Ludger Eberlein in seinem Domizil in Pöcking verstorben.

Gerald L. Eberlein, geb. am 5. Mai 1930 in Berlin, der zuerst Physik und Zoologie, dann auch Psychologie, Philosophie und Soziologie studiert hat, arbeitete nach seiner Promotion an der Universität Stuttgart (1962) zunächst als Assistent in der Sozialforschungsstelle der Universität Münster in Dortmund. Nach seiner Habilitation an der Technischen Universität Berlin lehrte er zuerst an der Universität Saarbrücken (1972-1975) und danach bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1998 an der Technischen Universität München. Von 1970 bis 2001 gab er die Zeitschrift *Theory and Decision: An International Journal for Philosophy and Methodology of the Social and Behavioral Sciences* heraus. Zu Gerald L. Eberleins zentralen Forschungsbereichen gehörten Kultur- und Wissenschaftssoziologie und in der Folge in zunehmendem Maße auch die Anomalistik, der er, an seinen Veröffentlichungen seit den 1980er Jahren ablesbar, einen immer größeren Stellenwert für die Beurteilung von Wissenschaft insgesamt beigemessen hat. So war er u.a. Mitglied der internationalen Society for Scientific Exploration, und er gehörte zu den frühen Mitgliedern der Gesellschaft für Anomalistik e.V.

Als profunder Kenner der „Wissenschaft von der Wissenschaft“ hat Professor Eberlein nicht nur mit hoher Kompetenz Auswüchse und Fehlentwicklungen des modernen Wissenschaftsbetriebes kritisiert; mit seinen Buch-Veröffentlichungen, wie *Schulwissenschaft, Parawissenschaft, Pseudowissenschaft* (1991) und *Kleines Lexikon der Parawissenschaften*

---

<sup>1</sup> Bernhard Beier befasst sich als Privatforscher (Schüler des Wissenschaftshistorikers Horst Friedrich) seit langem mit allen Bereichen devianter Erd-, Menschheits- und Zivilisations-Geschichtsforschung. Er ist redaktioneller Leiter des Internet-Projekts „Atlantisforschung.de“.

<sup>2</sup> Gerd H. Hövelmann, M.A., Philosoph und Linguist, war von 1984 bis 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der Universität Marburg und ist seither selbständig. Er ist der Redaktionsleiter der *Zeitschrift für Anomalistik*.

(1995a), sowie mancherlei weiteren Publikationen hat er darüber hinaus den Diskurs zum wissenschaftlichen Umgang mit alternativer bzw. devianter Forschung nachhaltig bereichert und sich insbesondere bleibende Verdienste um die Entwicklung der Anomalistik erworben.

Möge ihm die Erde leicht sein!

### ***Prof. Eberleins Publikationen mit Bezug zur Anomalistik***

- Eberlein, G.L. (1980). Commentary on Professor Hyman's paper. *Zetetic Scholar*, No. 6, 51.
- Eberlein, G.L. (1982). Comments on Ron Westrum's "cryptoscience". *Zetetic Scholar*, No. 10, 140.
- Eberlein, G.L. (1983). Wie wissenschaftlich sind Parawissenschaften? In *Erkenntnis und Wissenschaftstheorie. Akten des 7. Internationalen Wittgenstein-Symposiums*, 22. bis 29. August 1982, Kirchberg/Wechsel (Österreich) (S. 288-292). Wien: Hölder-Pichler-Tempsky.
- Eberlein, G.L. (1987). *Maximierung der Erkenntnisse ohne sozialen Sinn? Für eine wertbewusste Wissenschaft*. Zürich: Edition Interfrom.
- Eberlein, G.L. (1988). Brauchen die Schulwissenschaften ein neues Paradigma? *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 37, 195-214.
- Eberlein, G.L. (Ed.) (1991). *Schulwissenschaft, Parawissenschaft, Pseudowissenschaft*. (Edition Universitas). Stuttgart: S. Hirzel / Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Eberlein, G.L. (1993). Mainstream sciences vs. parasciences: Toward an old dualism? *Journal of Scientific Exploration*, 7, 39-48.
- Eberlein, G.L. (1995a) (Ed.). *Kleines Lexikon der Parawissenschaften*. München: C.H. Beck.
- Eberlein, G.L. (1995b): Kritische Schulwissenschaftler — keine Parawissenschaftler. *Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie*, 37, 245-246.
- Eberlein, G.L. (1997). Comments on Almeder's "Recent responses to survival research" and "Reply". *Journal of Scientific Exploration*, 11, 89-90.
- Eberlein, G.L. (1998). Response to Friedrich. *Journal of Scientific Exploration*, 12, 152.
- Eberlein, G.L. (2001a). Four types of explanations of CE IV UFO reports. *Zeitschrift für Anomalistik*, 1, 39-49.
- Eberlein, G.L. (2001b). Anmerkung zur Archetypen-Theorie und zur Geschichte meines Beitrags. *Zeitschrift für Anomalistik*, 1, 58-59.
- Eberlein, G.L. (2001c). Neue Forschungsergebnisse zum Menschenbild des 21. Jahrhunderts. Sind Neue Religiöse Bewegungen (NRB) als Lebenshelfer konkurrenzlos? *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 50, 217-234.

- Eberlein, G.L. (2002). Warum werden MILAB-Fälle nicht untersucht? *Zeitschrift für Anomalistik*, 2, 165.
- Eberlein, G.L. (2004). Konturen einer einheitlichen Theorie des menschlichen „Informationsfeldes“ *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 53, 371-376.
- Eberlein, G.L. (2005). RaumZeit-Modelle und Realitäten. Über fünf Modelle unserer Erkenntnis-Welten. *Grenzgebiete der Wissenschaft*, 54, 223-233.
- Eberlein, G.L., & Dietrich, N. (1983). *Die Finalisierung der Wissenschaften. Analyse und Kritik einer forschungspolitischen Theorie*. Freiburg: Alber.